

TAGEBUCH „Kirchenbank auf Reisen“ vom 13.-21. September

Samstag 13.09. um 17:50 Uhr hat mich Kaplan Raju Peter mit Weihwasser gesegnet und die versammelte Gemeinde hat mir eine gute Reise gewünscht. Draußen wäre ich gerne noch in der Sonne geblieben, wurde jedoch sofort in den Anhänger geschoben und nach Nottuln gebracht. Hier beginnt nun mein selbst geführtes Tagebuch:

Meine erste Nacht verbrachte ich in einer evangelischen Kirche in der Gesellschaft von ganz vielen Stühlen. Gute Nacht ...

Sonntag 14.09. - 10:00 Uhr ich als Gast in der Evangelischen Kirche zum Gottesdienst. 12:00 Uhr Vor der Kirche Sankt Martinus. Nach dem Ende der Familienmesse, hatten noch viele große und kleine Menschen Lust, sich nochmals auf eine Kirchenbank zu setzen. 13:00 Uhr Umzug auf Rollschuhen über die Burgstr. zum Kastanienplatz mit Ziel: Nottulner Kunstbörse. Die Kettensägen-Kunst hat mir ein wenig Sorgen gemacht. 18:00 Uhr Zeit zur Ruhe zu finden und mein Nachtlager aufzusuchen. Bis Morgen!

Montag 15.09. - Morgens um 10:00 Uhr in DEUTSCHLAND - ich stehe auf dem FRANZ-RHODE-PLATZ (vorm EDEKA MARKT Kretschmer) und schaue dem geschäftigen Treiben zu. Manch eine auf mir abgestellte Einkaufstasche war ganz schön schwer. Fair-Trade Lebensmittel sind auch im Sortiment wie man mir sagte. Zu 16:00 Uhr habe ich dann einen Platz vorm Nottulner Rathaus gefunden. Kurzzeitig war ich dann umlagert von ganz vielen netten Schülern der 5. Klasse vom Gymnasium im Loekamp in Marl (GiL) die zur Zeit Nottuln besuchen. Ich habe ihnen Grüsse mitgegeben an die Schulbank. Auch einige Besucher der Kirmes nebenan, haben mal kurz bei mir Rast gemacht und sich ins Gästebuch eingetragen. Dann um 17:00 Uhr kam Bürgermeister Peter Amadeus Schneider zu mir und erzählte, dass er Besuch erwartet. Wenig später wurde dann Frau Bärbel Höhn (MdB) vorgefahren und nahm Platz auf mir. Beide Politiker haben sich dann über Kirche und auch persönliche Ansichten zum Glauben geäußert. Ich fand es ganz interessant und den Hinweis von Frau Höhn auf mein Sitzkissen, durchaus als Kompliment. Eine Kirchenbank darf auch ruhig bequem sein - oder? Um 18:00 Uhr habe ich dann meine Nachtruhe genommen - bis Morgen liebe Mitmenschen.

Dienstag 16.09. - Um 9:15 Uhr hatte ich meine Holzfüße bereits auf Schapdettener Grund stehen. Sehr angenehme Temperaturen und Sonnenschein begleiteten mich den ganzen Tag. Wundervoll hier draussen! Gegen 11:00 Uhr kamen dann die Damen und Herren vom Ökumenischen Frühstück zum Abschluss-Gebet und -Segen zu mir. Das Thema Heute war wohl so interessant, dass alle noch eine ganze Weile in meiner Nähe blieben. Echt schön - so umlagert zu werden. Heute habe ich meinen ersten Plattdeutschen Spruch ins Gästebuch bekommen. Der "DETTENER DORFLADEN" wollte damit wohl zum Ausdruck bringen "Ik küer Plat! Du auk?" - eben Kundenähe auch in sprachlicher Hinsicht. Einfach klasse...

Auch der nette Redakteur von Radio Kiepenkerl kam mich besuchen und hat sich verewigt. Zitat: "Du hörst morgen früh einen Bericht über dich im Radio". Tja meine liebe technische Abteilung - dann bringt mal das alte Röhrenradio aus dem Pfarrheim an den Start. - Gute Nacht ihr Lieben...

Mittwoch 17.09. - In Darup wurde ich schon ungeduldig erwartet. Pünktlich um 9:30 Uhr stand ich vor dem Ehrenmahl in direkter Nachbarschaft zu zwei Metall-Parkbänken nur durch eine schmale Straße getrennt. Ich habe mir die vielen Namen von Toten in Stein gemeißelt auf dem Ehrenmahl angesehen und mich gefragt, wofür diese jungen Menschen sterben mussten? Kann mir das mal einer erklären? Kurz nach 10:00 Uhr kamen dann die Vorschulkinder der Kindertageseinrichtung St. Marien zu mir. So nett haben sie mich befragt und sich wirklich mit mir und meinem Ausflug ins wahre Leben beschäftigt. Vorher waren sie kurz in der Daruper Kirche Ss. Fabian und Sebastian um nachzusehen, ob ich denn dort meinen angestammten Platz verlassen hätte. Erst danach und der Feststellung in Darup fehlt keine Bank, haben sie sich, in Begleitung ihrer Erzieherinnen, quasi auf die Suche nach mir begeben. Nachmittags gab es dann gespendeten frischen Kaffee und leckeren

Kuchen. So lässt sich das Leben außerhalb der Kirchenmauern genießen. mmh lecker... Einige Gäste einer Trauerfeier haben auch auf mir Platz genommen. Ein kleines Mädchen, das versehentlich in einen Kaktus gefasst hatte und noch einige kleine böse Pieskstachel in der Hand hatte, hat auch Trost bei mir gesucht und sich mit einem Stück Kuchen ein wenig getröstet. So liegt Freud und Leid im menschlichen Leben immer nah beieinander. Gegen 16:00 Uhr wurde es merklich unruhiger im beschaulichen Darup. Die Menschen kamen von der Arbeit nach Hause. Den Feierabend hatten einige Appelhülsener Jungs dazu benutzt sich auf eine Fahrrad zu schwingen um "ihrer" entlaufenen Kirchenbank hinterher zu fahren. Gestärkt und mit dem guten Gedanken, dass es mir gut geht konnten sie sich wieder auf den Heimweg machen. Einige junge Elektrik-Ing., die wohl in Darup Quartier genommen hatten, ließen sich danach auch noch kurz sehen, genauso wie ein GROSSES Pferd, wobei wohl zu keiner Zeit die Gefahr bestand, dass es auf mir Platz genommen hätte. Es heißt MASTER und wohnt wohl gleich um die Ecke. Der interessante, vom Wetter her tolle Spätsommertag ging dann für mich um 18:30 Uhr zu Ende und was soll ich sagen. "Ich habe alles sehr genossen! Obwohl ich ohne Sonnenschutz dastand und nach meiner Rückkehr bestimmt neu gebeizt werden muss." Gute Nacht bis Morgen...

Donnerstag 18.09. - Heute war ich In Nottuln unterwegs. Um 10:30 Uhr wurde ich mit der hilfreichen Unterstützung der Polizei vor das Schlaundenkmal gestellt. Im Hintergrund waren ganz viele kleine Glocken, die wunderschön zusammen gespielt haben. Einige nette Menschen haben sich kurz auf mir ausgeruht. Um 13:30 Uhr kam der Aktionskreis Joao Pessoa zu mir und hat mich kurzerhand vor das Nottulner Bürgerbüro getragen. Im Rahmen der Fairen Woche 2014 wurde von Schülern des Gymnasiums dann fair gehandelten Kaffee ausgeschenkt und leckerer, selbstgebackener Kuchen angeboten, die damit auf den Sponsorenlauf zugunsten des Aktionskreises Joao Pessoa am 02.10.2014 hinweisen wollten. Einige Menschen musizierten und begeisterten auch die Besucher des Wochenmarktes. Gegen 15:00 Uhr wurde es dann ziemlich voll vorm Nottulner Rathaus. Der DRK-Kindergarten kam wie angekündigt zu mir und überraschte mich mit zwei schönen Liedern. Das DRK-Kindergartenlied und - passend zum Weltkindertag, der am 20. September gefeiert wurde - ein Lied, in dem es heißt: "Das eine Kind ist so, das andere Kind ist so". Für eine Weile hatte ich das Gefühl wieder Zuhause zu sein. Ab 18:00 Uhr fragte sich die SPD NOTTULN in einem Gespräch mit Bürgern "Wie viel Religion verträgt die Demokratie?" Mit Blick auf aktuelle Krisenherde, etwa im Irak oder Palästina, zeigten sie auf, welche Gefahren durch verschiedene Religionen erwachsen können. "Religion und Fanatismus vertragen sich nicht, ähnlich wie in der Politik" war die übereinstimmende Meinung. Um 20:00 Uhr - es war schon fast dunkel -, schaute der Hauskreis der Evangelischen Friedenskirchengemeinde nach mir, unterhielt sich einige Zeit, trug sich ins Gästebuch ein und half dabei, mich nach Appelhülsen zu verladen. Jetzt bin ich auch müde und gespannt auf morgen. Gute Nacht ihr Lieben...

Freitag 19.09 - Heute Morgen wurde ich wach und hörte das bekannte Glockengeläut der Kirche St. Mariä Himmelfahrt in Appelhülsen. Jetzt verstehe ich auch die Menschen, die immer von ihrer Heimat sprechen. Ein schönes Gefühl kann ich euch sagen, eine Heimat zu haben. Um 10:00 Uhr stand ich dann im Gegensatz zum ursprünglichen Plan nicht in der Nähe der Sparkasse und Eisdiele, sondern auf dem MARIENPLATZ gegenüber. Meine beiden Gesprächspartner des heutigen Morgens Karl Schiewerling MdB und Pfarrdechant Norbert Caßens suchten mich pünktlich um 11:00 Uhr zunächst vergeblich an der Eisdiele. Es heißt aber, beide sind nach dem Gespräch in der Eisdiele gesehen worden, da sie diesen morgendlichen Verführungen nicht widerstehen konnten. Ist bestimmt lecker gewesen und es sei ihnen nach so viel Kirche & Politik auch gegönnt. Ebenfalls zu 11:00 Uhr kam die St. Marienschule Grundschule mit einer gewaltigen Anzahl von Kindern zu mir. Von Herrn Caßens animiert wurde meine Standfestigkeit spontan überprüft. Direkt an der Appelhülsener Hauptkreuzung L844 Lindenstraße-Bahnhofstraße & L551 Münsterstraße gab es für mich natürlich eine Menge zu sehen und zu erleben. Straßenverkehrsteilnehmer mit sehr unterschiedlichem Verhalten, wie die Menschen so sind. Warum manche Autos nur bei Grün fahren und andere auch bei Gelb fast Rot würde mich schon mal interessieren. Zu mir kamen aber nur Kinder mit Gokart, ja die gibt es noch und Menschen mit Fahrrad, Rollstuhl, Skateboard oder auch

zu Fuß. Wobei die dicken Brummer mir manchmal bedrohlich nahe kamen. Genau wie in den anderen Ortsteilen wurde mir zu keiner Zeit langweilig, ganz im Gegenteil, ich merke doch, ich bin nicht mehr die Jüngste und brauch schon meine Ruhephasen. Im Moment will ich meine interessante Reise aber noch in vollen Zügen genießen. Ausruhen kann ich dann immer noch. Bis morgen dann und tschüss...

Samstag 20.09. - Guten Tag liebe Mitmenschen. Ich bin in Appelhülsen und wurde dort um 10:00 Uhr vorm Bürgerzentrum Schulze-Frenking aufgestellt. Was soll ich sagen? Bei herrlichem Wetter wurde ich zunächst kaum wahrgenommen, aber spätestens eine Stunde vor Öffnung der vom Heimatverein Appelhülsen organisierten Hobbykunstausstellung diente ich als, Ablagefläche, Kaffee & Kuchen Verzehrstation, Sonnenstudio u.v.m. Um 14:30 Uhr wurden die Eröffnungsreden gehalten und ich konnte jedes Wort durch die offenen Fenster gut verstehen. Die gesanglichen Darbietungen haben mich natürlich sehr froh gemacht. "Wo man singt, da lass dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder" also konnte ich hier ruhig stehen bleiben bis morgen. Der Heimatverein Appelhülsen hat mir dann noch zur Hobbyausstellung nachfolgendes aufgeschrieben: "Malen, zeichnen, fotografieren, batiken, töpfern und meißeln gehört für einige Bürgerinnen und Bürger zu einer erlebnisreichen und tiefgründigen Freizeitbeschäftigung. Was die Freizeit- und Hobbykünstlerinnen und -künstler machen, wie sie arbeiten und warum sie das machen, erfahren die Besucher der Hobby-Kunstausstellung jedes Jahr am Kirmeswochenende." Ab 18:00 Uhr gabs dann noch "Stockbrot" Was die Menschen alles so anstellen wenn sie Hunger haben. Naja wenn's schmeckt! Bin mal gespannt wann ich meine Nachtruhe mit Schönheitsschlaf kriege, denn die Kolpingfamilie Appelhülsen hat ja ihr jährliches Zeltlager gleich nebenan und will mich Nachts betreuen? Bis morgen dann...

Sonntag 21.09. - Heute ist Sonntag und ich steh nicht in der Kirche sondern vor dem Bürgerzentrum in Appelhülsen! Es war eine kurze Nacht. Die Kolping Zeltübernachtung war eben mehr als Übernachtung und wohl mehr Spiel und Spaß. Ja so soll es auch sein, denn man soll die Feste feiern wie sie fallen und dafür konnte ich wohl auf meinen Tiefschlaf verzichten. Dann gab's Regen wie die Menschen mir sagten. Meine technische Abteilung hat mich sofort ins Trockene gestellt. Regen? - kannte ich gar nicht und ich kann nur sagen war schön erfrischend und bei der Aussendung war ich ja auch schon ein wenig von Kaplan Raju Peter besprengt worden. Mittags kam das mir bekannte Spätsommerwetter ja auch zurück und ich bekam einen schönen Stellplatz vor dem Eingang des Bürgerzentrums nahe dem Stand der Kfd. Die Kfd-Frauen haben sich auch liebevoll um mich gekümmert. Danke. Zwischen 15:00 Uhr – 16:30 Uhr hat die Kfd-Appelhülsen auf ihr 100-jähriges Bestehen mit netten Beiträgen aufmerksam gemacht. Da wollte mir eine Frau tatsächlich weiß machen, sie würde schon 160 Jahre alt sein. Na, das sollte wohl eher ein Scherz sein, denn Glaube ist eine Sache und Vertrauen ist eine andere... Auf dem Platz vor dem Bürgerzentrum war noch ein großer Flohmarkt, wo viele verschiedene Dinge angeboten wurde, Die Hobby-Kunstausstellung war sehr bunt und es gab auch einen Stand, dessen Erlös für die Trauerhalle bestimmt war. Das angeschlossene Cafe war auch gut besucht. Es gab eine große Auswahl an Kuchen und herzhaften Leckereien, frische Waffeln und Kaffee und andere Getränke. Auch Pfarrdechant Norbert Caßens hat, wie viele andere Besucher die angebotenen Leckereien sichtlich genossen. Ende war da um 18:00 Uhr. Um 19:00 Uhr haben mich die Menschen dann wieder auf meinen Platz in die Kirche gebracht und sich von mir verabschiedet.

www.facebook.com/Kirchenbank